

Presseinformation

Nr.: 081/2018

Potsdam, 31. Mai 2018

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam

Pressesprecherin: Marina Ringel
Telefon: +49 331 866-5040
Mobil: +49 170 4538688
Fax: +49 331 866-5049
Internet: www.masgf.brandenburg.de
marina.ringel@masgf.brandenburg.de

Gesundheitsstaatssekretärin Hartwig-Tiedt: Alle Kinder sollen die gleichen Chancen haben

„Wie können wir allen Kindern und Jugendlichen – unabhängig von ihrer sozialen Lage – ein gesundes Aufwachsen ermöglichen?“, das ist heute eine der zentralen Fragen auf der Regionalen Partnerkonferenz im Landkreis Teltow-Fläming, in Luckenwalde. Gesundheitsstaatssekretärin Almuth Hartwig-Tiedt sagt: „Alle Kinder sollen die gleichen Chancen haben. Dafür setzen wir uns ein und dazu brauchen wir Engagement auf allen politischen Ebenen. Wir müssen an vielen verschiedenen Stellschrauben drehen und brauchen dafür entsprechend vielfältige Handlungsansätze. Und vor allem müssen wir immer wieder gemeinsam deutlich machen, dass es notwendig und möglich ist, die bestehenden Ursachen zu bekämpfen und Folgen von Armut zu verringern.“



Die Veranstaltung mit dem Titel „Die gesundheitlichen Chancen aller Kinder und Jugendlichen gemeinsam fördern und gestalten! – Gut und gesund aufwachsen im Landkreis Teltow-Fläming“ findet auf Einladung der Landrätin Kornelia Wehlan sowie der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit statt. Ziel aller Beteiligten ist es, gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln, um gesundheitlichen Auswirkungen von Kinderarmut im Landkreis entgegenzuwirken. **Hartwig-Tiedt:** „Die Kommunen und Landkreise leisten bereits sehr viel, um Kindern und Jugendlichen ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Wir wollen sie dabei unterstützen. Das Land fördert daher gemeinsam mit den gesetzlichen Krankenkassen die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit mit dem Ziel, sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen verstärkt entgegenzuwirken.“

Landrätin **Kornelia Wehlan:** „Im Landkreis Teltow-Fläming leben rund 28.500 Kinder und Jugendliche. Ihnen gleiche Chancen für ein gutes und gesundes Aufwachsen zu ermöglichen ist eine unserer wichtigsten Aufgaben und im Leitbild des Landkreises fest verankert. Gesundheitsförderung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die die Unterstützung vieler Partnerinnen und Partner und aller Ebenen voraussetzt. Deshalb ist die Konferenz eine gute Gelegenheit, um gemeinsam die Chancen einer bereichsübergreifenden und nachhaltigen Zusammenarbeit voranzutreiben. Wie gut eine Präventionskette funktioniert, ist schließlich nicht nur davon abhängig, wie stark jedes ihrer einzelnen Glieder ist, sondern auch davon, wie fest sie miteinander verbunden sind.“

Infolge des 2015 in Kraft getretenen Präventionsgesetzes wurden die Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit bundesweit ausgebaut, um die Gesundheitsförderung in Kommunen zu stärken. Die Koordinierungsstelle in Brandenburg, angesiedelt bei Gesundheit Berlin Brandenburg e.V., tut dies, indem sie den Aufbau integrierter kommunaler Strategien, genannt Präventionsketten, in Landkreisen und Kommunen unterstützt. Dabei sind Maßnahmen im unmittelbaren Lebensumfeld der Menschen besonders geeignet, eine Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen zu erreichen.

Um Kinderarmut und deren Folgen im Land Brandenburg gemeinsam zu bekämpfen, hat Ministerin Diana Golze im Jahr 2015 die Initiative „Starke Familien – Starke Kinder – Runder Tisch gegen Kinderarmut“ ins Leben gerufen. 2018 liegt der Fokus auf dem Zusammenhang zwischen Armut und Kindergesundheit. Die heutige Veranstaltung im Landkreis Teltow-Fläming spiegelt das Motto des diesjährigen Themenjahres wider. Die Koordinierungsstelle für Gesundheitliche Chancengleichheit ist hier die fachliche Schnittstelle und gestaltet gemeinsam mit dem Runden Tisch die Regionale Partnerkonferenz in Luckenwalde.

Zugleich sind die Aktivitäten im Rahmen des Themenjahres Gesundheit beim Runden Tisch ein starker Impuls für die Umsetzung des bundesweiten Präventionsgesetzes. Es geht darum, Krankheiten zu vermeiden, bevor sie entstehen, aber auch Verhältnisse und Verhalten zu ändern, die krank machen.

Sowohl auf Landesebene als auch in den Landkreisen und Kommunen sind weitere Aktivitäten geplant, um die gesundheitlichen Auswirkungen von Kinderarmut zu diskutieren und Ansatzpunkte für Lösungsstrategien zu entwickeln. Zum Themenjahr Kinderarmut und Gesundheit wird es am 21. November eine Jahresveranstaltung in Cottbus geben.

Weitere Informationen unter:
www.starke-familien-starke-kinder.de/